Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Rathaus. Rathaus. Tel. 21360.
Verantw. Redakteur: R. Eigl.
19. Jahrg. Wien, Donnerstag, 11. Sept. 1909.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hält seine erste Sitzung nach den Ferien am Freitag den 17. d. M. Dieselbe beginnt um 5 Uhr nachmittags. Bgm. F. Lueger, welcher Mittwoch aus Luxemburg nach Wien zurückkehrt, wird bereits in dieser Sitzung den Vorsitz führen. Während der Gemeinderatsferien hat sich ziemlich großes Arbeitsmaterial angehäuft, falls ungefähr 70 Geschäftsstücke dem Gemeinderate zur Beschlußfassung vorgelegt werden. — Der Stadtrat tritt jeder kommenden Woche am Donnerstag und Freitag um 10 Uhr vormittags zu Sitzungen zusammen. — Morgen Sonntag vormittag findet in Anwesenheit der Erzherzogin Zelinda die Weihe der Fahne des Wiener Bürger-Schutzkorps statt; die Gemeinde Wien wird durch V. B. F. Neumayer vertreten sein. — Am Montag den 13. d. werden die Mitglieder des Männergesangvereines „Nürnberger Liederkranz" Dienstag den 14. d. die Teilnehmer an dem Verbandstage des österr. Gesamtverbandes der Maler, Anstreicher und verwandter Gewerbe im Rathause empfangen werden. — Gestern Freitag wohnte V. B. F. Neumayer in Begleitung des Präsidialvorstandes Gr. Dibl der Eröffnung der unter der Protektorate des Bürgermeisters F. Lueger stehenden Hygiene- und Sanitäts-Ausstellung bei, veranstaltet vom Verein „Lotos", in den Gewerbehallen, bei. — Am Abend nahm der erste Vizebürgermeister in Begleitung des Präsidialvorstandes an der 7. Hauptversammlung des Vereines zum Schutze und zur Pflege von Alpenpflanzen teil.

Städtische Bäder. Die städtischen Brausebäder Nußdorf, Leopoldstadt und bei der Schlachthausbrücke werden mit 12. d. M. abends geschlossen. Die übrigen Brausebäder bleiben bis auf weiteres offen. Speziell hinsichtlich des städtischen Brausebades Hainfeldgasse wird bemerkt, daß dieses Bad mit Rücksicht auf den noch immer günstigen Besuch bis zum Eintritt rauherer Witterung an Werktagen offengehalten werden soll.

Der Tod während des Urlaubes. Der städt. Oberbauleiter-Stellvertreter Heinrich Hüttner, welcher seinen kurzen Urlaub bei seinem Schwiegervater, dem Bezirksrichter Franz Weinmayer in Gedersdorf bei Straßwalchen, verbracht, ist Donnerstag abends bei Schluß zu Grunde gegangen. Gr. R. F. Klotzberg, welcher in Gedersdorf seinem Bruder aufwartete und der gerade weilte, eilte nach Farbeigewachsen, doch jede ärztliche Hilfe war vergebens, er konnte nur den Tod durch Herzschlag konstatieren. Der Verstorbene war ein sehr braver Mann und Vater, 42 Jahre alt und in den Kreisen seiner Kameraden sehr beliebt. Er hinterläßt nebst seiner Gattin vier unversorgte, unmündige Kinder.

Reklamationen gegen die Geschworenen-Urliste. Nachdem die Zusammenstellung derjenigen Gemeindemitglieder, welche für das Jahr 1910 zum Geschworenenamte berufen erscheinen, und ihre Befreiung nicht verlangt haben, beendet ist, wird zur Kundmachung gebracht: Die Verzeichnisse der zum Geschworenamte berufenen Gemeindemitglieder (Urlisten) werden durch 8 Tage, d. i. vom 16. September bis einschließlich 23. September 1909, täglich, ausgenommen am 19. September von 9 Uhr früh bis 12 Uhr mittags und an den übrigen Tagen von 9 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags, in den betreffenden Gemeindebezirks-Kanzleien zu jedermanns Einsicht aufliegen. Jedem Beteiligten steht es frei, daselbst während dieser Frist wegen Übergehung gesetzlich zulässiger oder wegen Eintragung gesetzlich unfähiger und unzulässiger Personen in die Liste schriftlich oder mündlich Einspruch zu erheben oder eingelegter Reklamationen Befreiungsgründe geltend zu machen. Befreit von dem Amte eines Geschworenen sind: 1. Diejenigen, welche das 60. Lebensjahr bereits überschritten haben, für immer; 2. die Mitglieder der Landtage, des Reichsrates und der Delegationen für die Dauer der Sitzungsperiode; 3. die nicht im aktiven Dienste stehenden, jedoch reaktivierten Personen, während der Dauer ihrer Einberufung zur militärischen Dienstleistung; 4. die im kaiserlichen Hofdienste stehenden Personen, die öffentlichen Professoren und Lehrer, die Heil- und Wundärzte, ferner die Apotheker, insoferne die Unentbehrlichkeit dieser Personen in ihrem Berufe von dem Amts- oder Gemeindevorsteher bestätigt wird, für das folgende Jahr; 5. jeder, welcher der an ihn ergangenen Aufforderung in

Wiener Reichs-Korrespondenz.
I. Blatt des Reichsrats. Tel. 21.360.
Verantw. R. Verantw. Red.: R. Sch.
12. Jahr. Wien, Samstag, 11. X. 11. Abdr.

Die Alpinisten im Rathause. Mit all dem Prunk, welcher die Reichshauptu. Residenzstadt Wien aus Anlass zu entfalten in der Lage ist, hat sich heute abend die Mitglieder des deutschen und österreichischen Alpenvereins in den Festräumen des Rathauses eingefunden. Eine stattliche Schar von Gästen hatte der Einladung Folge geleistet und der Festversammlungssaal mit seinen Nebenräumen bot nicht Raum genug, um alle jene zu fassen, die freudig bereit waren, die Festfreudigkeit unserer Stadt zu genießen. Unter den Anwesenden bemerkte man:

Die Vizebürgermeister Dr. Neumayer, Dr. Porzer und Hierhammer, der bayerische Gesandte Freiherr von Tucher, der preußische Botschafter von Tschow, der deutsche Landwirtschaftsminister Dr. Schreiner, die Minister a. D. Dr. von Wittek und Dr. Gessmann, die Abgeordneten Prochazka, Schmann, Stockhamer, Steiner, Pacorek, Dr. Drexel, Pomosch, Schwabl, Offenberger, Nepustil, Stöckler, Tomola, Philp, Landesausschuß Bielohlawek, die Reichsratsabgeordneten Bauer-Bargehr, Graf Marenzi, Dr. Freiherr von Forster, Dr. Wagner von Jauregg, Dr. Schauer, zahlreiche Rat- und Ministerialräte, die Bezirkshauptleute, H. M. L. Rieger, der deutsche Generalkonsul Graf von Vivenot, Vizekanzler Vizepräsident Pils, Polizeipräsident-Vizepräsident Schoerg, Baron Gorup, Landesschul-Inspektor Schorat Dr. Rieger, Finanzbezirksdirektor Dr. Freiherr von Possanner, Schorat Baron Buschmann, Ministerialrat Dr. Wimmer, Schorat Dr. Kummer, Schorat von Guttenberg, Schorat Dr. Proska, Ministerialrat Grienberger, Schorat Dr. Mikes, Universitätsprofessor Dr. Herhammer, Universitätsprofessor Dr. Brückner (Wien), Bauinspektor des Eisenbahnministeriums Trauschinsky, Baurat Dr. Schindler, Hofsekretär Dr. Hecke (Wien), Ministerialsekretär Freih. von Wetschl, Ministerialsekretär Dr. von Flegel, Ministerialsekretär Dr. von Maurizio, Ministerialsekretär Baron Guido Lomnaruga, Schorat Dr. Illing, Direktor Franz von Lichtenfels, Frau Josefine Kramer-Glöckner, Hofopernsänger Maikl, Kammersänger Mayr, Bibliotheksdirektor Dr. Schmiedl, die Regierungsräte Englisch, Lukas, Geyer, Kupka, Gugler, Oberdirektor Dr. Funder, Kreisrat Hastrig, Professor Schmidt (München) der Sohn des Ehrenmitglieds des Reichsrats, Vorstand Regierungsrat Dr. Szombathy (Österr. Touristen-Club), Vorstand Bindl (Österr. Alpenklub), Vorstand Bohrauer (Wiener Gebirgsverein), Präsident des Österr. Zentralalpenklubs Hofrat Redlich; von deutsch-österreichischen Alpenvereinen waren unter anderen erschienen: der 1. Präsident des Zentral-Ausschusses Otto v. Pfister (München), der 2. Präsident Justizrat Ludwig Schuster, die Mitglieder des Zentral-Ausschusses Kreisrat Haas, Landesgerichtsrat Karl Müller (München), Rockenstein (München), Universitätsprofessor Dr. Gusenbauer, Baurat Rehlen (München), Rechtsanwalt Dr. Ahles (München), Hofrat Dr. Uhl (München), die Ausschußvorstände Hofrat (Mainz), Oberstleutnant Hemitzhof (Leipzig), Prof. Dr. Lorenzer (Passau), Dr. Paterson (Frankfurt a. M.), Univ.-Prof. Dr. Koffolaty (München), Oberkirchenrat Kerfal (Magdeburg), Schulinspektor Kind (Nürnberg), Hofkammerpräsident Schindler von Stuttgart, Schuh (Lorenzkirch), Dr. Ulsinger (Stuttgart), Kaufmann Landler (Brünn), Kaufmann Lange, Univ.-Prof. Dr. Lorenzl, Prof. Dr. Lindel, Finanzrat Dr. Schoeller, Präsident der königlichen Bank Burckhard (Nürnberg), Hochschulprofessor Cluss, Landtagsabgeordneter Christomanos, Finanzsekretär Dr. Emmer, Sekretär (Graz), Regierungsrat Dr. Donaubaum (Wien), Ministerialrat Dr. v. Donheimer-Hesch, Kaufmann Hämmerle, Oberlandesgerichtsrat Gärtner (Dresden), Schriftführer Geyer, Schriftleiter Heinrich Hess, Major a. D. Haenicke, Direktor Kaiser, Otto Kühn (Berlin), Dr. Mayer (Rosenheim), Direktor Nase, der Direktor der Boden-Kredit-Anst. Prof. Dr. Rybicka, Hofsänger Rimmel, Oberlandesgerichtsrat von Sauer, Dr. Zugschwerdt (Salzburg), Kaufmann Winkler, Dr. v. Wimpffen, Rechtsanwalt Dr. Waffaly, Pfarrer Lenzenmayer (Nürnberg), Erler (Leipzig), Kais. Rat Stuhl (Prag), Landes-Ang. Rat Nöckl, Landtag-Stenograph, Univ.-Prof. Dr. Singer (Prag), Prof. Dr. Scholz, Architekt Schneider, etc., die Ob.-Mag.-Räte Hell und Dr. Neustam,

Ob. Baurat Oglaria, Direktor Bauer u. Vizedirektor Koral von den städt. Elektrizitätswerken, Ob. Stadt-Physikus Dr. Czerwenka, Oberlehrer Sanger, zahlreiche Magistratsräte, Stadtgartendirektor Schubert, der die prächtige Blumenausschmückung beigestellt hatte, Prima von Dr. Schalanka

erschienen weg: die Abgeordneten Dr. Seitinger, Brauer, Reumüll, Ofenbeck, Andorka, Baumann, Weidinger und Maurer, die Oberhofmeister Fürst Hohenberg, Generalsekretär v. Schola, die Hofräte Kais. Rat Dr. Mündl und Kais. Rat Benesch, Hofrat Dr. Valentin, Bezirksrichter Hofrat Dr. Gerlich, von den städt. Elektrizitätswerken Direktor Zahn, Feuerwehrkommandant Müller, Bezirksobmann Frau Lilli Claus-Neurath und vom Wiener Männergesangverein Vorstand Dr. Greill, Chormeister Kramer, Leiter Richard, die Schriftführer Claus v. Nikly, die Archivare Oberar. v. Teuchenhagen, Otmar Mallich und Archivrat Dr. Kühler.

Kurz nach 7 Uhr fand die Begrüßung im Radverkehrsbureau statt. Vorher hatten die Ehrengäste unter Anführung des Kustos Böck und Obigen Prost die städtischen Sammlungen besichtigt.

Der erste Vorsitzende v. Pfister stellte die Mitglieder der 10. Hauptversammlung des deutschen und österr. Alpenvereins vor und sagte: Wir Alle sind überzeugt von dem wärmsten Dank für die liebenswürdige und herzige Einladung. Wir werden Wien nicht verlassen, ohne die wärmsten Dankgefühle von hier mitzunehmen und gerade diese Herzen, die uns die Stadt Wien zuteil werden ließ, dauernd im Andenken zu behalten. Begrüßen wir, hochgeehrter Herr Vizebürgermeister, herzlich die Mitglieder des Stadt- und Gemeinderates den herzlichsten Dank. (Beifall.)

V. L. Dr. Neumayer sprach nach einem Dank für die gütigen Worte die Hoffnung aus, daß deutsche und österr. Alpenverein eines Herzen, welcher Deutsche und Österreicher gleichmäßig umfaßt, und besonders den wirtschaftlichen Nutz des Vereins für den Fremdenverkehr, der leider lange Zeit nicht richtig erfaßt wurde, fördern möge. Er verwies auf die unermüdliche Tätigkeit des O.R. Herold in dieser Richtung und gab dem Wunsche Ausdruck, daß die Bestrebungen des Alpenvereins immer mehr Verständnis finden und daß der Verein immer mehr Wurzeln fasse in der Bevölkerung. Er lud dann die Festgäste im Namen des Bürgermeisters ein, sich in den Festsaal zu begeben und dankte insbesondere den Repräsentanten der einzelnen Vereine und Behörden für die Unterstützung, die sie dem Verein zugedeihen lassen.

Die Rede des Vizebürgermeisters Dr. Neumayer wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen.

Nunmehr begab sich die Gesellschaft in den Festsaal, wo an 5 langen Tafeln und in den Nebenräumen 1300 Gedecke bereit standen.

Den ersten Trinkspruch hielt V. L. Dr. Neumayer: Bei jedem Feste, das in diesen Bürgersälen der Reichshaupt- und Residenzstadt begangen wird, sind die Österreicher und Wiener insbesondere dann, wenn die Festbegeisterung die Herzen erklingen läßt in dankbarer Liebe und in huldigender Verehrung eingedenk unseres Kaisers. Auch hier, meine hochverehrten Herren und Damen aus den deutschen Ländern wissen es, wie allzeit getreue ergebene der Österreicher, der Wiener seinem Kaiser ist, wie auch dem altehrwürdigen Reichsfürsten Habsburg-Lothringen, ebenso wie auch wir wissen, wie alle Welt weiß, daß auch die Länder und Völker des deutschen Reiches an ihrem Landesfürsten, an ihrem Kaiser mit angestammter Liebe und mit der hochstürmenden deutschen Treue hängen. Die gewaltige Freundschaft der beiden Reiche, das sind der bedeutende Bollwerk des Weltfriedens, der allein im Stande ist, das Wohl u. Glück der Menschheit zu fördern. Verbinden wir zwischen der vielbewährten innigen Freundschaft der beiden Kaiser den deutschen Bund und den Österreich-Ungarn. Es drängt uns daher in der heutigen Festesfreude uns gegenseitig den Wunsch auszusprechen: Gott erhalte, Gott beschütze, Gott segne unsern Monarchen, Se. Majestät Kaiser Wilhelm II., mit allen Fürsten des deutschen Reiches, unseren geliebten Kaiser und Herrn Franz Joseph I., die alle leben hoch!

(Stürmischer Beifall.) Die Musik intonirte sodann „Heil dir im Kranze" und „Gott erhalte." – Als sich die jubelnden Hoch- und Vivat-Rufe einigermaßen gelegt hatten, gab Abgeordneter Dr. Neumayer in seinem und im Namen der Wiener der großen Freude darüber Ausdruck, daß der deutsche und österreichische Abgeordnete nach Wien gekommen ist und trank auf die Gesundheit des deutschen Reichs. (Jubelnder Beifall.)

Der erste Vorsitzende von Pfister, der stürmischen Beifalls begrüßt, verliest zwei Depeschen, in welchen der deutsche Kaiser und der Königs-Regent von Bayern ihren Dank aussprechen für die ihnen dargebrachte telegrafische Huldigung. Es hält sodann folgende Ansprache: Es gibt nur eine Reichsstadt, es gibt nur ein Wien. Das alte Lied durchklingt alle unsere Reden, denn es gegrüßt ist, in diesen Tagen in der schönen Donaustadt zu weilen und ihre Gastfreundschaft sich zu erfreuen. Den Höhepunkt dieser Gastfreundschaft aber bildet dieser Empfang durch die Gemeinde Wien, dieser Empfang, wie er zum Gegenstande der Bewunderung aller derjenigen in In- und Ausland geworden ist, die das Glück hatten, einem solchen Empfange beizuwohnen: Wir könnte es auch anders sein? Dieser festliche Raum, dieser Bürgersaal bildet den würdigen Rahmen für eine Gastfreundschaft, die an die herrlichen Zeiten städtischen Mittelalters erinnert. Wir alle bedauern, daß Se. Excellenz der Herr Bürgermeister unpässlich und verhindert Kaiserhofer sprechen und sind froh, wir sprechen aber auch durch den Herrn Bürgermeister und den ganzen Gemeinderath der Stadt Wien unseren wärmsten Dank aus für den glänzenden Empfang und die vornehme Gastfreundschaft, die Sie uns bereiten. Das über den Ring von Wien wogende Fest wird immer und immer wieder den Eindruck hervorrufen, daß seit dem alten Athen und Rom ein Bürgerrath gleiche Pünktlichkeit nicht entfaltet hat. (Stürmischer Beifall.) Wir Alle stehen im Banne der herzlichen Gastfreundschaft. Sie naht sich zu uns, sie nimmt sich unser mit süßer Liebe und sie begeistert uns durch ihren Zauber, und durch ihre Macht. Es ist die Erde, von der Tacitus einmal zu Rom, daß, wer einmal von ihr getrunken hat, ewig Sehnsucht mitnimmt nach der alten Stadt Rom. Ich aber sage, wer einmal getrunken aus dem Becher der schönen Kaiserin, der wird diese schöne Stadt nicht vergessen, solange er Atem in sich hat. (Stürmischer Beifall.) Lassen Sie uns die Gefühle des Glaubens, der Liebe und der Begeisterung und unserer Liebe für Wien zusammenfassen in den Ruf: Sie Bürgermeister der Gemeinde Wien, die ganze Stadt, sie leben hoch! (Stürmischer Beifall.)

Landwirthschaftsminister Dr. Ghrenner: Hochgeehrte Damen und Herren! Seine Excellenz der Herr Handelsminister v. Wittek hat, der erste war, um heutigen Tages namens der Regierung den Deutschen und österreichischen Abgeordneten zu begrüßen, ist bedauerlicherweise verhindert, rechtzeitig in Wien einzutreffen, und das ist die Veranlassung, daß ich als Mitglied der derzeitigen Regierung namens derselben einige Worte an die verehrten Damen u. Herren richte. Es wird mir dies umso leichter, als mein verehrter College Eisenbahnminister Wolfrum heute morgen und mittags in zutreffenden und wohlgefallenen Worten die Gedanken, die großer Bedeutung und die vielfachen Erfolge des deutschen und österreichischen Abgeordnetenvereins zu schildern Gelegenheit hatte. Seine Excellenz der Eisenbahnminister hat mit Recht darauf hingewiesen, daß diese Vereinigung des deutschen u. österreichischen Abgeordnetenvereins eine Vereinigung der Deutschen Österreichs und der Deutschen im Reiche bedeutet, und das ist so ganz aus dem Herzen der Deutschen Österreichs gesprochen. Dieses Bündniß, welches zwischen Deutschland und der österreichisch-ungarischen Monarchie vor mehr als 30 Jahren abgeschlossen worden ist, es ist bedeutsam und erkräftigt durch die Herzen der beiderseitigen Völker. (Lebhafter Beifall.) Der deutsche u. österreichische Abgeordnetenverein hat einige Jahre vorher dieses deutsch-österreichische Bündniß inaugurirt, vorbereitet. (Beifall.) Gewiß, daß ein wechselseitiger Verkehr, Verständniß und Belehrung stattfinden müßte zwischen den Deutschen jenseits der Grenzpfähle und innerhalb der österreichischen Grenzen ist dieses Bedürfniß, selbstverständlich geworden, tief in die Herzen beider Reiche übergegangen. (Beifall.) Ein besonders bemerkenswerther Umstand ist auch die humanitäre Fürsorge des deutschen u. österr. Abgeordnetenvereins, die gerade den armen und unbemittelten Abgeordneten zu Theil wird. Die wird dem Verkehr erschlossen und die humanitäre Tätigkeit wird vor Tausenden und Abertausenden Landsleuten dieses Volkes mit vier-

Vergißt Ihr! (Heiterkeit.) Diese Farben werden immer fester und fester, sie lassen sich nicht zerreißen und die Herzen drüben und hüben sind innig verbunden, weil wir wissen, daß wir in Kulturarbeit, wirtschaftlicher und humanitärer Bestrebung uns eins fühlen als Glieder Gemeinschaft der Völker von Mittelamerika. (Lebhafter Beifall).

In diesem Sinne darf ich namens der Regierung, den deutschen und österr. Alpenverein nochmals herzlich begrüßen, und weiter das herzvolle Wirken im Namen unserer neuen Heimatbevölkerung wünschen und mit dem Wunsche schließen, der deutsche und österr. Alpenverein möge weiter erblühen und erstarken. Heil ihm und Hoch! (Begeisterte Zustimmung).

Es. Wilhelm stellte sich zunächst als einer der Vereinsmitglieder vor, das seit der Gründung des deutschen u. österreichischen Alpenvereines demselben als Mitglied angehört u. auch seinen Straßen deutlich bemüht war, die Ziele des Vereines in entsprechender Richtung zu fördern. Er dankte für die freundliche diesbezügliche Erwähnung des hochverehrten Präsidenten und die Zustimmung der Mitglieder. Er führte dann weiter aus, daß es in seiner Eigenschaft als Wiener, als Bürger von Wien sich und bekenne, daß die Freude über den Besuch der Wiener Bevölkerung groß und allgemein war, als es bekannt wurde, daß der deutsche und österreichische Alpenverein sein Jubiläumsfest in Wien abhalten werde und die Gesinnung der Bevölkerung, welche die Wiener Bevölkerung für den deutschen und österreichischen Alpenverein hegt sind aufrichtige und herzliche. Das ist nur natürlich, denn der Wiener liebt die Natur. Eine gütige Fügung hat Wien mit Naturschönheiten umgeben, nach Norden zu die Gipfel des Schneebergs, der Rax, des Hochgebirges. Die Liebe zur Gebirgswelt ist den Wienern angeboren und daher ist es natürlich, daß der Gedanke der Erschließung der Bergwelt und die Liebe zu ihr in Wien stets fruchtbaren Boden gefunden haben. Als junger Mann habe ich diese Idee des Alpenvereins mitbegründen helfen. Dabei sind die Ziele der Gegenströmungen, wenn man als Gegnerin oder Hüterin auftritt sich betätigen kann. Aber erblicken wir die Begeisterung für unsere schöne Heimat Gebirgswelt. (Lauter Beifall.)

Es ist eine große, schöne und würdige Aufgabe, die sich unser Verein gesetzt und mit großartigem Erfolge durchführt hat: Die Erschließung der Alpenwelt, die Zugänglichmachung ihrer Schönheit, die Errichtung von Schutzhütten, Verbreitung in den weitesten Gebirgstälern, Unterstützung der armen Bevölkerung, wenn Not und Elend über sie hereinbricht. Nicht minder hoch steht die ideale Bedeutung für das Volk in der Natur, die warme Begeisterung für die Naturschönheiten. Diese Aufgabe steht gleichwertig neben der materiellen. Daß sie immer so festgehalten werde, dem ein alter Veteran des Vereines Ihm bei diesem Anlaß ausspricht. (Stürmischer Beifall.)

Oberkurator Abg. Steiner: Es wird mir die ehrenvolle Aufgabe, den Teilnehmern der 40. Generalversammlung das Deutschen und Österr. Alpenvereins und in Namen des Landes Niederösterreich und Wien und Niederösterreich den herzlichsten Willkommgruß in der Metropole unseres Reiches zu entbieten. Der deutsche u. Österreichische Alpenverein, der ja so gerne und mit vollem Recht als der erhabenste Verein des Fremdenverkehres in dem österr. Lande bezeichnet wird, hat durch seine alpenerschließende, fördernde Arbeit sich unvergängliche Verdienste um unser Vaterland erworben. Es würde zu weit führen, wollte ich das in diesem Festtagen schon den anderen Seite geschehen. Diese Verdienste Ihres Vereines einzelnen bekannten und würdigen. Nur das Eine möchte ich noch ganz besonders hervorheben, der wirksamen Unterstützung nämlich, welche Ihre mächtige und stark herangewachsene Körperschaft den Bestrebungen des Fremdenverkehres leistet und dadurch Ihren gemeinnützigen Zwecken unterstützt, die für uns alle in dem österr. Alpenländern zu einem Gebiet bedeutsamen Faktor für die wirtschaftliche Existenz der Tausende und Tausende von Bewohnern geworden sind. Darum bin, meine Herren, die Ihr den Silberstern des Edelweiß auf Ihren Hüten tragen, in den Gebirgsländern die Pfade ebnen zum Besuche und Genusse der unvergleichlichen Alpenwelt, so wird es auch der Aufgabe bleiben, jene Verkehrseinrichtungen, die uns die Gäste in das Land bringen, zu verbessern, die Verkehrsverhältnisse in modernem Sinne auszugestalten, den Reisen unserer

Reisländer in Russland zu verbreiten und so dahin zu wirken, das Deutschtum-lingen aus der Ferne, die sich ja zum großen Teil aus unseren lieben deutschen Kaiserstaaten rekrutieren, das Verweilen in Österreich-Ungarn so angenehm als möglich zu gestalten. Diese Aufgabe macht nun in gewissem Sinne zu Fremdenverkehr des Deutschen u. österreichischen Alpenvereins und ich kann heute namens des Landes-Verbandes für Fremdenverkehr in Wien und Niederösterreich der Verfügung Ausdruck geben, dass wir eifrigst bestrebt sein werden, diesen idealen Aufgabe nach jeder Richtung zu entsprechen. (Beifall.) Der Redner schloss mit einem stürmisch aufgenommenen Hoch auf den Deutschen u. österreichischen Alpenverein als den ältesten u. tatkräftigsten Pionier des Fremdenverkehrs.

Vizebürgermeister Hierhammer hielt folgenden Trinkspruch: Ich glaube das Glück zu haben, von Ihnen bereits gekannt zu sein, weil ich im Auftrage der Stadt Wien Sie im vorigen Jahre in München zu uns eingeladen habe. (Lebh. Beifall.) Mit einer einfachen Rede erreicht ich Ihren Beifall, ich sagte blos: Mayer's und die Freud' und Kommet's zu uns. Ich habe damals die Vorzüge der Stadt Wien nicht gerühmt, weil ich dachte, dass jedes Lob verfehlt sei. Wenn Sie zu uns kommt, werdet Ihr selbst sehen, wie schön die Wiener Stadt ist. Ihr Zentralpräsident hat auch die Stadt Wien in begeisterten Worten gepriesen. Wir sind ihm für diese Worte sehr dankbar. Was uns ganz besonders freut, ist der Umstand, dass unsere Gäste lauter Stammesbrüder sind (lebh. Beifall), dass wir eines Volkes sind wie uns. (Stürmisches Heil! Rufe) u. dass wir sagen können, wir gehören zusammen (Stürm. Beifall.) Ich glaube, wir werden auch in Zukunft im Geiste bei einander sein, getreu dem Spruch unseres greisen deutschen Dichters

„Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern,
In keiner Not uns trennen und Gefahr." (Stürm. Beifall.)

Ich erhebe mein Glas auf die Gastfreundschaftlichkeit unseres Volkes, auf unsere Liebe und Treue, die fallen wird immerdar. (Tosender, lang andauernder Beifall.)

Prof. Gittenberg wendete daran, dass eine fremde Stadt sich im Kampfe gegen die Türken ausgezeichnet, ein anderer Bürgermeister von Wien gewesen sei. Er wolle damit sagen, dass seine Familie obwohl ursprünglich aus Württemberg eingewandert, mit ganzem Herzen an Wien hänge, mit der Versicherung, dass Wien deutsch bleibe. (Beifall.) Wir haben mit grosser Freude die Worte des Vizebürgermeisters Dr. Neumayer vernommen: „Das deutsche Wien begrüßt den deutschen u. österreichischen Alpenverein." Wien soll und muss deutsch bleiben. (Stürm. Beifall.) Der deutsche u. österreichische Alpenverein wird voll und ganz daher eintreten. (Lebh. Beifall.)

Landesausschuss Dielgleuth brachte einen humorigen Toast auf die Frauen des deutschen u. österreichischen Alpenvereins aus. Der Trinkspruch wurde mit grossem Beifall aufgenommen.

Vorstand v. Pfister rief auf sein Glas auf den Gesamtausschuss u. dessen verdienstvollen Obmann Schatzmeister Heinzberger, der sicher seinen besten Dank aussprach u. mit begeistert aufgenommenes Hoch auf den Bgm. Dr. Krüger ausbrachte.

Damit war die Reihe der offiziellen Toaste beendet, die Gäste blieben jedoch noch eine Zeitlang in frohester Stimmung u. lebhaftem Gedankenaustausch beisammen.

Von der reizenden Arrangement des Abends haben sich der Vorstand des Präsidialbureaus Mag. Rat Dr. Dibl und Präsidialsekretär Sommerauer außerordentliche Verdienste erworben.

x

Die Tafelmusik besorgte wie immer die Kapelle des 53. niederösterr. Infanterieregiments „Hoch- und Deutschmeister".

x

Ratskellerwirt Dumbacher hatte folgendes vorzügliche Menü bereitstellt: Frühstückbuffet-Einlage; Reinlasch mit Backerbarbara, Hab. Lungenbraten mit Wiener Kot u. Grünbrödeln u. gerösteten Erdäpfeln, Brinkerzwetschken mit Zucker-Lebkuchen, Eierbäckerei, Hausmeister Salat, Dünstobst, Gefrorenes in Form, Gem. Obst, Verschiedene Käse, Kaffee, dazu wurde gegeben: Ehrenbräu aus dem Brauhaus der Stadt Wien und Weiße und Rotwein aus dem Ratskeller.

x

Die Damen der Festteilnehmer erhielten reizende Blumensträuße, den Herren wurden Festmarkerln ausgefolgt, wofür sich ein reiches Zigarettenfach überreicht.

x

Handelsminister Dr. Weißkirchner konnte nicht mehr rechtzeitig zu seiner Unterredung wegen eines Defektes eintreffen und hat